Only in you arms I feel free

für Eren Swagger

Von SpiritNeko

Kapitel 2

Vor Mikasas Zimmer:

„Nun, ich würde ja..-“, er unterbrach sich selbst, der Gedanke war idiotisch und innerlich ohrfeigte er sich dafür ihn überhaupt laut auszusprechen zu wollen. „...mit rein kommen?“, vollendete Mikasa Erens Gedanken fragend. Beide wurden rot, und als Eren leise „ja“ sagte zog Mikasa ihn sanft in ihr Zimmer und schloss die Tür zu. Eren sagte nichts. „Seit wann bist du denn so stumm?“, wollte Mikasa wissen. Der Junge wurde rot und behauptete dass er doch gar nicht stumm sei. „Das lässt sich ändern“, sagte das Mädchen und kam ihm ganz nahe. Ihr Bruder hielt den Atem an und sah ihr in die Augen. Vorsichtig, ganz vorsichtig küsste sie ihn. Sie glaubte sowieso nicht dass irgendwas hier echt war, aber wenn es sowieso ein Traum war, konnte sie auch total verrückte Sachen tun. Der Junge war zu Anfang total verwirrt, fing sich dann aber und erwiderte den Kuss als er sich entspannte. Nach einiger Zeit löste sich das Mädchen, beider Atem ging schwerer. Der Junge hielt seiner Augen noch immer geschlossen bis das Mädchen meinte, dass ihm das Rot stehen würde und ihn auf die Stirn küsste. Eren erschrak und fasste sich an die Wangen, während Mikasa sich auf ihr Bett setzte und ihn ansah. „U-und jetzt?“, wollte ihr Bruder wissen. „I’m all yours“, sagte sie kokett. Sie lächelte als der Junge murmelte dass sie ihn verlegen mache. Sie kicherte. „Oho, von so was wird ein Titan also schon verlegen?“. „J-ja...“. Mikasa lächelte und zog sich ihre Jacke und ihre Stiefel aus. „Man Mikasa!“, rief Eren und musste sich zusammenreißen. Nachdem sie sich noch ihrer Gurte entledigt und sich bequem hingesetzt hatte fragte sie „Ja, Eren?“. Dieser seufzte. „Was ist eigentlich wenn uns jemand sieht?“. Mikasa zuckte gleichgültig mit den Schultern. Jeder hier sah Eren als ihren Bruder, was sollte schon groß dabei sein? Erst als Eren „Ich sag nur ein Wort. Heichou“ sagte bemerkte sie dass sie ihre Gedanken laut ausgesprochen hatte. „Der ist mir egal“, sagte sie. „Der macht mir keine Angst“ „Aber Mikasa, du weißt dass ich sehr großen Respekt vor ihm habe...“, erwiderte der Brünnette. Mit der Art vernichtenden Blick den sie eigentlich immer nur Jean schenkte sagte Mikasa dass es Eren ja auch frei stünde zu gehen. Der Junge entschuldigte sich und setzte sich neben seine Adoptivschwester. Sie legte ihren Kopf auf seinen Schoß und kauerte sich zusammen. Die Müdigkeit von vorher kehrte langsam zurück. Eren strich ihr erneut durch die Haare und sie schloss die Augen. „Weißt du eigentlich dass du richtig hübsch bist?“, fragte er leise. Mikasa wurde rot, dann flüsterte sie dass sie es jetzt wisse und schief ein. „Süß“, flüsterte Eren und beobachtete sie einfach eine Weile, in Gedanken versunken. Ein friedliches Bild von Bruder und Schwester, aber würde es das auch bleiben können?

Langsam strich Eren mit seiner Hand über den Bauch seiner Schwester und ließ sie mit der Zeit immer höher wandern. Das Mädchen schlief weiter, aber bei jeder Berührung bekam sie eine Gänsehaut. Er grinste. Leise wisperte er ihren Namen. „Mikasa.chan“, immer und immer wieder. Langsam fing er an ihr Hemd aufzuknöpfen. Seine Schwester machte nur kurz „mh?“ und schmiegte sich dann noch enger an ihn. Ganz leise fragte Eren ob sie sich nicht wehren sollte, er zitterte, aber er machte weiter. Sein Interesse war geweckt. Im Halbschlaf wiederholte Mikasa was sie vorher schon einmal gesagt hatte „I'm all yours“. Eren zitterte nur noch mehr, ob vor Verlangen oder vor Unsicherheit wusste er selbst nicht, und er fing an zu stottern. „A-a-a-aber M-Mikasa-c-chan...“. Langsam wurde das Mädchen wieder wacher. „Du brauchst dich nicht zurückzuhalten“, sagte sie, doch er erwiderte nur dass er sich einfach nicht sicher sein. Sie versuchte ihre Enttäuschung geheim zu halten. „Nur weil ich deine Adoptivschwester bin?“, fragte sie schließlich. Der Junge auf ihrem Bett nickte. „Eren...“, sagte sie während sie sich aufrichtete, „Mir ist das egal, ich will dich, ich zwing dich zu nichts aber du musst dich entscheiden“, sagte sie zu dem noch immer zitternden Jungen. „Könntest du...könntest du das nochmal machen?“, fragte er und kam dabei so nah wie sie vorher. „D-du meinst dich küssen?“, fragte die erstaunt. Er kam noch näher und berührte schon ganz leicht ihre Lippen, als er leise „hai“ flüsterte. Die schwarzhaarige schlang ihre Arme um den Hals des Jungen, vorsichtig, aber doch bestimmt. Dann zog sie ihn zu sich und küsste ihn. Ganz vorsichtig, als fürchte sie er sei ein Traumgespinnst, dass jeden Moment verschwinden könnte. Sie hatte so lange auf ihn gewartet...

Vorsichtig und doch gierig zugleich presste er seine Lippen auf die des Mädchens und legte seine Hände an dessen Hüfte. Das Mädchen leckte sanft über die Unterlippe ihres Bruders und bat damit um Einlass. Der Junge zögerte kaum und gewährte. Beide hatten eine rötliche Gesichtsfarbe bekommen. Das Mädchen ertastete langsam jeden einzelnen Zentimeter des Mundes des Jungen, während sie die Wärme seines Körpers durch den ihren pulsieren spürte. Auf einmal wurde Mikasa passiver und löste sich schließlich aus dem Kuss. Mit lustvollen, begierigen Augen schaute sie in die Grünen von Eren. Dieser war sichtlich verwirrt, dies war ein völlig neuer Ausdruck auf dem Gesicht des Mädchens. Leise, das nicht hörbar kam ihm ihr Name über die Lippen. „Ich wiederhole mich nur ungern Eren, ich will dich...“, Mikasas Stimme war kaum mehr als ein Keuchen als sie das sagte und doch duldet ihre Stimme kein „Nein“. Sie wollte ihn einfach schon zu lange, und jetzt endlich war er theirs. Eren schluckte. Wie so oft schon an diesem Abend wusste er nicht was er sagen sollte. Dann ordnete er sich kurz und sagte: „Mikasa, ich liebe dich....egal was du vorhast oder welche Verlangen du hast, sie sind für mich in Ordnung...ich werde dich von nichts abhalten“. Der Brünnette seufzte, erleichtert das gesagt zu haben und doch unsicher wegen dem, was jetzt passieren könnte und würde.